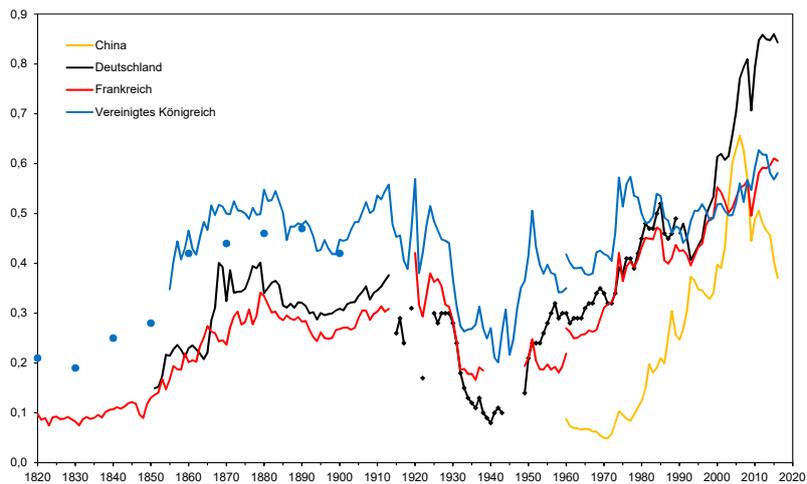


Das Währungssystem von Bretton Woods

1944–1973

Offenheitsgrad ausgewählter Länder, ca. 1820–2016



Quelle: Ab 1960 (D: ab 1990) Weltbank; frühere Jahre eigene Zusammenstellung aus verschiedenen Quellen. Kreise markieren eine alternative Schätzung für das Vereinigte Königreich.

Gliederung

- ◆ Die Konferenz von Bretton Woods
 - Errichtung einer organisierten, von sog. Internationalen Regimes geprägten Weltwirtschaft
- ◆ Das Währungssystem von Bretton Woods, 1944–1973: Historischer Überblick
- ◆ Strukturelle Aspekte des Währungssystems von Bretton Woods
- ◆ Die Bretton Woods-Organisationen

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

3

Die Konferenz von Bretton Woods I Eine organisierte Weltwirtschaft

- ◆ Konferenz von Bretton Woods (1944, New Hampshire, USA)
 - ◆ Von USA und Großbritannien dominierte Konferenz der Alliierten zur Errichtung einer neuen Weltwirtschaftsordnung nach dem Zweiten Weltkrieg
 - ◆ Ausgangspunkt für die Bildung wichtiger internationaler Regimes
 - ◆ Hohe Relevanz internationaler Regimes für internationale Wirtschaftsbeziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jh. steht in Gegensatz zu spontaner Ordnung in der Atlantischen Ökonomie vor 1914
 - ◆ 1944–ca. 1970 weltwirtschaftliche Hegemonie der USA
- ◆ Internationales Regime
 - ◆ Internationale Regelwerke oder informeller Konsens bezüglich bestimmter Verfahren
 - ◆ Gemeinsamer Handlungshorizont, Interessenkonvergenz von Akteuren

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

4

Die Konferenz von Bretton Woods II Erhebliche Meinungsunterschiede zwischen GB und USA!

- ◆ Inhaltlich wurde die Konferenz von Bretton Woods vor allem durch die USA und Großbritannien geprägt
- ◆ Bis 1943 arbeiteten die Delegationen unter der Führung von Keynes (GB) und White (USA) unterschiedliche Pläne aus
S. folgende Folien
- ◆ In der Tendenz setzten sich die USA durch
Hinweis auf die weltwirtschaftliche Hegemonialstellung der USA in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

5

Die Konferenz von Bretton Woods Interessengegensätze

USA	Großbritannien
Internationaler Fond	Supranationale Zentralbank
Beschränkte Mittel zur Anpassungsfinanzierung	Umfangreiche Mittel zur Anpassungsfinanzierung
Fond kann Defizitländern Auflagen machen	Hohe nationale Autonomie bei der Verfolgung von Vollbeschäftigung und Wachstum
Freier Kapitalverkehr	Kapitalverkehrskontrollen zwecks Gewährleistung des währungspolitischen Handlungsspielraums

- ◆ USA: Interesse an stabilen Wechselkursen zur Vermeidung von kompetitiven Abwertungen, geringer Beteiligung des Überschusslandes an Anpassungsfinanzierung von Defizitländern
- ◆ GB: geringe Verantwortung für internationales Währungssystem, Interesse an umfangreicher Anpassungsfinanzierung zur Sicherung der nationalen Autonomie der Geld- und Fiskalpolitik
- ◆ Die Interessengegensätze widerspiegeln die wirtschaftliche Situation der beiden Länder in den 1930er Jahren

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

6

Anpassung an Schocks (Wiederholung) Geldmengen-Preis-Mechanismus (Hume, 1755)

Land A	Land B
Negativer Schock, z. B. Rückgang der Agrarproduktion	
Preissteigerung der im Inland produzierten Güter	
Zunahme der Importe, Rückgang der Exporte (Leistungsbilanzdefizit)	Rückgang der Importe, Zunahme der Exporte (Leistungsbilanzüberschuss)
Edelmetallabfluss	Edelmetallzufluss
<i>Alternativen:</i> - Liquiditätsverknappung durch Zentralbank (hohe Zinsen, Verknappung des Geldangebots) - Kapitalzuflüsse aus dem Ausland (Anpassungsfinanzierung)	
Preisrückgang der im Inland produzierten Güter	Preissteigerung der im Inland produzierten Güter
Rückgang der Importe, Zunahme der Exporte (Ausgleich des Leistungsbilanzdefizits)	Zunahme der Importe, Rückgang der Exporte (Ausgleich des Leistungsbilanzüberschusses)

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

7

Die Zahlungsbilanz einer Volkswirtschaft

- ◆ Handelsbilanz = Exporte – Importe im Güterhandel
analog Dienstleistungsbilanz
- ◆ Übertragungsbilanz = Zinszahlungen auf Kapitalanlagen + andere Überweisungen (Reparationen, Überweisungen von Gastarbeitern)
- ◆ Leistungsbilanz (*current account*) = Handelsbilanz + Dienstleistungsbilanz + Übertragungsbilanz
- ◆ Kapitalbilanz = Kapitalimporte - Kapitalexporte
- ◆ Gesamtbilanz (Zahlungsbilanz): Leistungsbilanz + Kapitalbilanz – Veränderung der Zentralbankreserven = 0
d.h. eine negative Leistungsbilanz kann entweder durch einen Rückgang der Zentralbankreserven (Gold, Devisen) oder durch Kapitalimporte ausgeglichen werden

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

8

Die Konferenz von Bretton Woods Ergebnisse

- ◆ Abkommen über Währungsfragen
- ◆ Gründung des Internationalen Währungsfonds (IWF)
 - ◆ Forum zur kooperativen Regulierung von Währungsfragen
 - ◆ Unterstützung der Anpassungsfinanzierung
- ◆ Gründung der Weltbank (IBRD)
 - ◆ IBRD: International Bank for Reconstruction and Development
 - ◆ Zweck: Vergabe langfristiger Kredite für (Infrastruktur-, Energie-)Projekte, die nicht über den Kapitalmarkt finanzierbar sind.
- ◆ Gründung von ITO bzw. GATT (1947) bzw. WTO (1995)
 - ◆ Vorgesehen war *International Trade Organization* (ITO): Herbeiführung und Überwachung von Handelsliberalisierung; Gründung scheiterte an US-Senat
 - ◆ als Ersatz wurde 1947 durch 23 Länder das *General Agreement on Tariffs and Trade* (GATT) geschlossen; in den folgenden Jahrzehnten wiederholte sog. GATT-Runden zur Liberalisierung des internationalen Handels
 - ◆ 1995 Schaffung der *World Trade Organization* (WTO)

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

9

Das Währungssystem von Bretton Woods, 1944–1973

Historischer Überblick

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

10

Entwicklung des Währungssystems von Bretton Woods im Überblick

- ◆ Die Prinzipien von 1944 ...
... erlangten in der Folgezeit allenfalls zum Teil Geltungskraft
- ◆ Phase I: 1944–1958
Währungen der hochentwickelten Länder waren untereinander höchstens zum Teil konvertibel
- ◆ Phase II: 1958–1968
Funktionierender Dollar-Standard
- ◆ Phase III: 1968–1973
Zerfall

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

11

Währungssystem von Bretton Woods Grundprinzipien von 1944

- ◆ Feste Wechselkurse
 - ◆ Alle Währungen sind auf einen festen Wechselkurs zu US\$ oder Gold festgelegt
 - ◆ Wechselkursänderungen über 10% brauchen Zustimmung des IWF
Ziel: Verhinderung kompetitiver Abwertungen
- ◆ Konvertibilität
 - ◆ Freie Konvertibilität zu Währungen der anderen Mitglieder ist vorgeschrieben
 - ◆ Ab 1947 ist fehlende Konvertibilität nur noch mit Konsultation mit IWF erlaubt
 - ◆ Kapitalverkehrskontrollen zur Unterbindung von Spekulation gegen Wechselkurse sind erlaubt
- ◆ Zahlungsbilanzfinanzierung durch den IWF
 - ◆ Quote
Die Mitglieder haben eine Quote in den IWF einzubezahlen, die ihrer Wirtschaftskraft entspricht (USA 2,5, GB 1,2, total zunächst 8,8 Mrd. US\$)
 - ◆ Anpassungskredite
Zur Überbrückung kurzfristiger Zahlungs- und Anpassungsprobleme können Kredite beansprucht werden. Wird mehr als die eigene Quote abgerufen, macht der IWF Auflagen

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

12

Historischer Überblick: Phase I Vor der allgemeinen Konvertibilität (1947–1958)

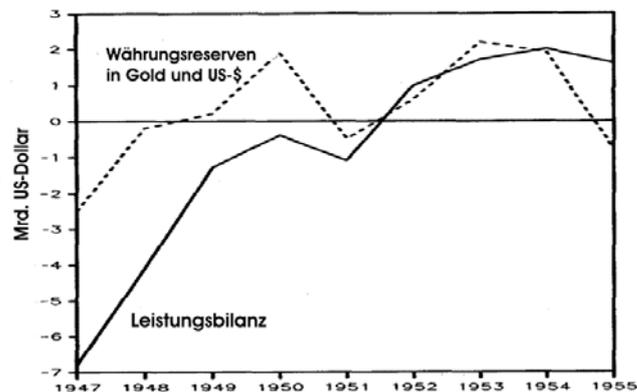
- ❖ Bis 1955/58 waren die europäischen Währungen nicht konvertibel
- Gründe:
 - 1) Fehlende Gold- bzw. Devisenreserven
 - ❖ Nach dem Zweiten Weltkrieg fehlten Reserven zur Stützung von Währungen
 - ❖ Bsp. Gescheiterte £-Konvertibilität 1947: GB erhielt von USA und Kanada 1946 einen Kredit von 5 Mrd. US\$ gegen Versprechen zur Wiederherstellung der Konvertibilität des £. Nach deren Vollzug verlor GB innerhalb eines Monats 1 Mrd. US\$ Reserven und hob die Konvertibilität wieder auf
 - 2) Überhöhte Wechselkurse
 - ❖ Wechselkurse wurden 1946 auf Vorkriegsniveau festgesetzt, das nach Kriegsinflation überhöht war
 - 3) Dollarlücke
 - ❖ Der Wiederaufbau in Europa ging mit einem hohen Leistungsbilanzdefizit gegenüber den USA einher. Dessen Finanzierung überstieg die Möglichkeiten der Bretton-Woods-Organisationen
- ❖ Europäische Währungsprobleme wurden außerhalb des Rahmens von Bretton Woods gelöst
 - ❖ Unterstützung des Wiederaufbaus durch den Marshall-Plan (ERP)
 - ❖ Abwertungen 1949 erfolgten ohne Konsultation des IWF
 - ❖ Lösung von Währungsfragen im Rahmen der Europäischen Zahlungsunion

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

13

Die Dollarlücke im frühen Nachkriegseuropa



Leistungsbilanz und Veränderung der Währungsreserven der europäischen OEEC-Länder, 1947–1955 (Mrd. US\$)

Quelle: Bordo, Michael: The Bretton Woods international monetary system: a historical overview, S. 3–98 in ders. / Eichengreen, Barry J. (Hg.): A retrospective on the Bretton Woods system, Chicago, Ill.: Chicago University Press, 1993, S. 40

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

14

Exkurs Die Europäische Zahlungsunion

- ◆ **Beteiligte Länder: Europäische Länder der OEEC**
Vorläufer der OECD; Organisation zur Koordination des Marshall-Plans
- ◆ **Dauer: 1950–1958**
- ◆ **Multilaterale Verrechnung**
 - ◆ Die Verrechnung des bilateralen Handels erfolgte zentral über die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ; Sitz: Basel).
 - ◆ Jedes Land unterhielt im Zahlungsverkehr nur noch Forderungen bzw. Schulden gegenüber der BIZ → Überschüsse bzw. Defizite im bilateralen Verkehr konnten gegeneinander aufgerechnet werden.
- ◆ **Kreditmechanismus**
 - ◆ Negative Gesamtsalden wurden teilweise durch Kredite finanziert.
 - ◆ ERP-Mittel (Mittel aus dem Marshallplan) im Umfang von 350 Mio. US\$
- ◆ **Handelsliberalisierung: Abbau nicht-tarifärer Handelshemmnisse**
Mitglieder verpflichteten sich zum stufenweisen Abbau von Importquoten.

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

15

Historischer Überblick: Phase II Funktionierender Dollar-Standard (1958–1968)

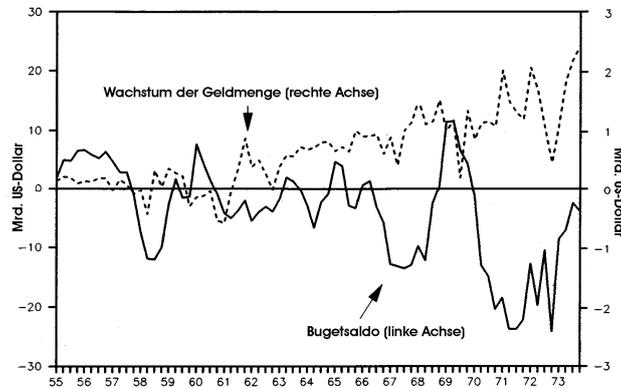
- ◆ **Stabile Wechselkurse und Konvertibilität basierend auf ...**
 - ◆ Das Zentralbanksystem der USA hielt durch Interventionen am Goldmarkt den Goldpreis bei US\$ 35 pro Unze
 - ◆ die übrigen Länder hielten durch Käufe und Verkäufe von US\$ gegen einheimische Währung den Wechselkurs ihrer Währung konstant
- ◆ **Allerdings Verlust des Vertrauens in Goldkonvertibilität des US\$ wegen**
 - ◆ Steigender Inflationsrate in den USA; Ursachen:
 - ◆ expansionäre Geldpolitik zwecks Sicherung von Vollbeschäftigung
 - ◆ Steigende Budgetdefizite ab Mitte 1960er Jahre: Vietnamkrieg, Ausbau defizitfinanzierter Sozialprogramme
 - ◆ Wachsende Zahlungsbilanzungleichgewichte der USA; Ursachen:
 - ◆ Obige Gründe führen zu einem sinkenden Aktivsaldo der Leistungsbilanz
 - ◆ Kapitalexporte, u. a. durch multinationale Unternehmen
- ◆ **Folge: Steigender Goldpreis**
 - ◆ Erste Krise 1960 nach passiver Leistungsbilanz der USA
 - ◆ Temporäre Stabilisierung durch sog. Goldpool sieben wichtiger Notenbanken
 - ◆ Ab 1966 starke Goldverluste des Goldpools aufgrund privater Goldnachfrage

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

16

Das interne Ungleichgewicht der USA 1955–1973



Wachstum der Geldmenge (rechte Achse) bzw. Budgetsaldo (linke Achse) in den USA, 1955–1973 (Mio. US\$, jährliche Veränderung von Quartalsdaten)

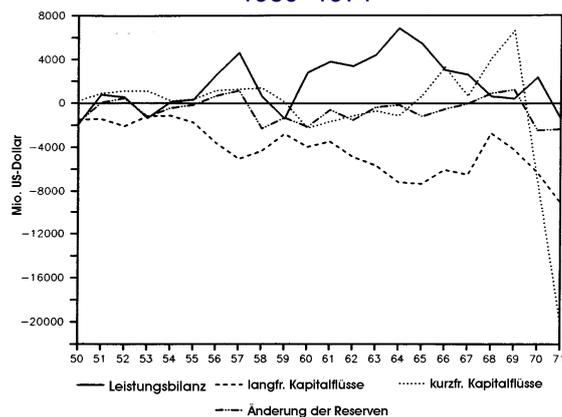
Quelle: Bordo, Michael: The Bretton Woods international monetary system: a historical overview, S. 3–98 in ders. / Eichengreen, Barry J. (Hg.): A retrospective on the Bretton Woods system, Chicago, Ill.: Chicago University Press, 1993, S. 77.

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

17

Die Zahlungsbilanz der USA 1950–1971



Leistungsbilanz, kurzfristige und langfristige Kapitalflüsse, Änderung der Reserven (Mio. US\$)
Definition Zahlungsbilanz: Leistungsbilanz (=Handels- + Dienstleistungsbilanz + Übertragungen) +
Kapitalbilanz = Veränderung der Zentralbankreserven

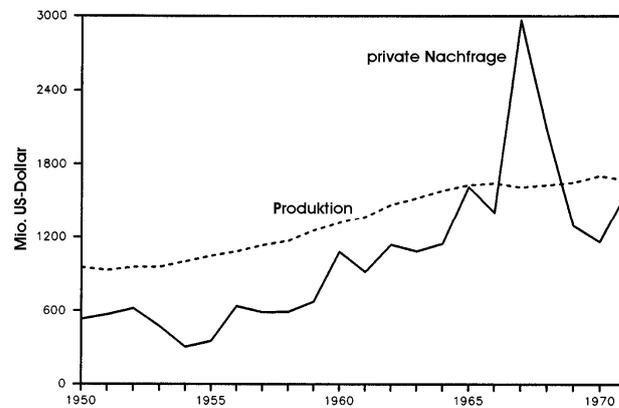
Quelle: Bordo, Michael: The Bretton Woods international monetary system: a historical overview, S. 3–98 in ders. / Eichengreen, Barry J. (Hg.): A retrospective on the Bretton Woods system, Chicago, Ill.: Chicago University Press, 1993, S. 56.

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

18

Produktion und private Nachfrage nach Gold 1950–1971



Weltweite Goldproduktion und Goldkäufe von Privaten (Mio. US\$), 1950–1971

Quelle: Bordo, Michael: The Bretton Woods international monetary system: a historical overview, S. 3–98 in ders. / Eichengreen, Barry J. (Hg.): A retrospective on the Bretton Woods system, Chicago, Ill.: Chicago University Press, 1993, S. 63.

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

19

Historischer Überblick: Phase III Zusammenbruch (1968–1971/73)

- ◆ 1968 Ende des Goldpools
 - ◆ Notenbanken zogen sich vom Goldmarkt zurück und vereinbarten, keine Guthaben in US\$ in Gold zu wechseln
 - faktischer Dollar-Standard
- ◆ 1971 Ende der Goldkonvertibilität des US\$, Floating der DM
 - ◆ Die USA stellte die Goldkonvertibilität des US\$ generell ein
 - ◆ Die DM und die Währungen einiger kleiner Nachbarländer gingen zu flexiblen Wechselkursen über
 - D. h. die Zentralbanken intervenierten nicht mehr auf den Devisenmärkten zwecks Stabilisierung eines bestimmten Kurses
 - ◆ In der Folge rasche Abwertung des US\$
- ◆ 1973 allgemeine Aufgabe fester Wechselkurse

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

20

Strukturelle Aspekte des Währungssystems von Bretton Woods

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

21

Mechanismen des Währungssystems von Bretton Woods I Der Wandel der Funktion von Zentralbankreserven

- ◆ Anders als unter dem Goldstandard bestanden keine Deckungsregeln mehr
 - zur Erinnerung: Unter dem Goldstandard bestanden gesetzliche Vorschriften über die Beziehung zwischen (Gold-)Reserven und der umlaufenden Geldmenge
- ◆ Im Bretton Woods-System dienten die Zentralbankreserven der Pufferung kurzfristiger Zahlungsbilanzungleichgewichte mit dem Ziel der Aufrechterhaltung eines stabilen Wechselkurses
 - ◆ Z. B. führt eine passive Leistungsbilanz zu einem Rückgang der Nachfrage nach heimischer Währung. Durch Abgabe von Fremdwährung, der gleichbedeutend mit dem Aufkauf heimischer Währung ist, kann die Zentralbank diesen Nachfragerückgang ausgleichen.
 - ◆ Dadurch haben kurzfristige Zahlungsbilanzungleichgewichte keinen Effekt auf den Wechselkurs.
- ◆ Hauptsächliche Reservemedien
 - ◆ Gold
 - ◆ Anleihen der Bundesregierung der USA (Länder außerhalb der USA)

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

22

Mechanismen des Währungssystems von Bretton Woods II Asymmetrie: Die Stellung der USA als Leitwährungsland

- ◆ Der US\$ stellte die Bezugsgröße des Währungssystems dar
 - ◆ D. h. das Preisniveau gehandelter Güter in den USA bestimmte das weltweite Preisniveau (asymmetrisches Währungssystem)
 - ◆ Zum Vergleich Goldstandard: Goldproduktion und weltweites Wirtschaftswachstum bestimmten das Preisniveau (symmetrisches Währungssystem)
- ◆ Erfordernis I: Passive Außenwirtschaftspolitik der USA
 - ◆ Mundells Redundanz-Problem: Bei N Ländern können nur $N-1$ Außenbilanzen unabhängig gesetzt werden; die letzte Bilanz muss endogen sein, ... weil die weltweite Außenwirtschaftsbilanz ausgeglichen ist.
 - ◆ Die USA haben somit die Folgen der Fiskal-, Konjunktur- und Geldpolitik der anderen Länder auf die eigene Außenbilanz passiv hinzunehmen.
Dies war nicht zuletzt wegen ihrer Größe, die mit einem niedrigen Offenheitsgrad einher ging, möglich.
- ◆ Erfordernis II: Regierungsanleihen der USA als Reservemedium von Zentralbanken im Rest der Welt
 - ◆ Leistungsbilanzungleichgewichte der USA haben damit keinen Effekt auf die Geldmenge der USA
→ Unabhängigkeit der US-amerikanischen Geldpolitik von der Außenbilanz

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

23

Strukturelle Probleme I Das Triffin-Paradox

- ◆ Das Paradox

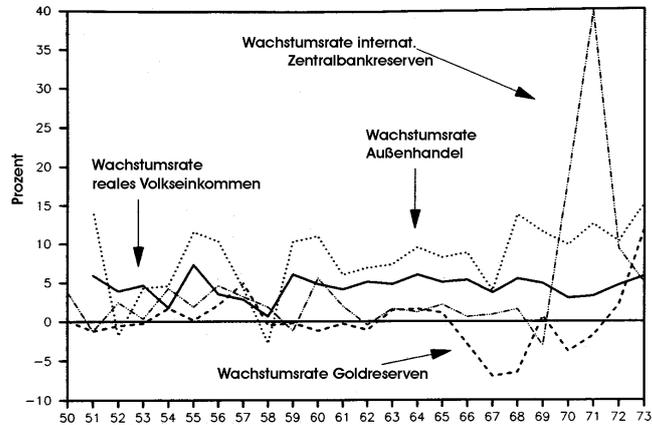
Das interne (Inflation, Budgetdefizite) und das externe Ungleichgewicht (Das positive Leistungsbilanzsaldo übersteigende Kapitalexporte) der USA, das durch den Vertrauensverlust in die Goldkonvertibilität des US\$ destabilisierend wirkte, war zugleich eine Voraussetzung für das Funktionieren des Währungssystems von Bretton Woods.
- ◆ Begründung: Wachstum des Handels und Nachfrage nach Reserven
 - ◆ Ca. 1950–1973 wuchsen Einkommen und außenwirtschaftlicher Verflechtungsgrad rasch → steigende Nachfrage von Zentralbanken nach Reserven zur Abfederung von Schwankungen
 - ◆ Die Goldförderung wuchs in den 1960er Jahren nur langsam. US\$ war das wichtigste Substitut. (Sonderziehungsrechte [SDR] des IWF waren dagegen marginal.)

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

24

Das Triffin-Paradox Evidenz



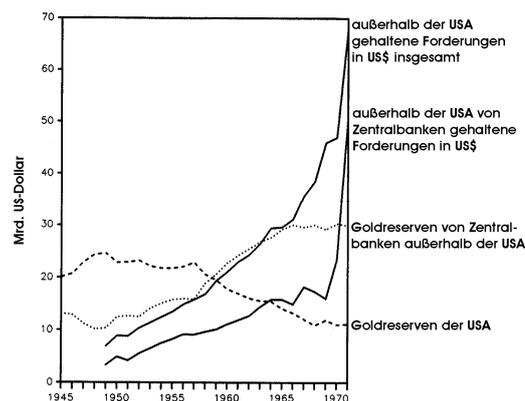
Jährliche Wachstumsraten der Goldreserven, der Zentralbankreserven insgesamt (Gold plus Devisen plus Sonderziehungsrechte), des Außenhandels und des Volkseinkommens, G7-Länder
Quelle: Bordo, Michael: The Bretton Woods international monetary system: a historical overview, S. 3–98 in ders. / Eichengreen, Barry J. (Hg.): A retrospective on the Bretton Woods system, Chicago, Ill.: Chicago University Press, 1993, S. 64.

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

25

Die weltweiten Währungsreserven



Die Struktur der weltweiten Währungsreserven, 1945–1971

Quelle: Bordo, Michael: The Bretton Woods international monetary system: a historical overview, S. 3–98 in ders. / Eichengreen, Barry J. (Hg.): A retrospective on the Bretton Woods system, Chicago, Ill.: Chicago University Press, 1993, S. 39.

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

26

Strukturelle Probleme II Nicht erfolgte außenwirtschaftliche Anpassung

- ◆ **Kein Anpassungsdruck auf die USA**
 - ◆ Da die Währung der USA Reservemedium war, bewirkte ein auenwirtschaftliches Ungleichgewicht der USA keinen Anpassungsdruck.
Zentralbanken anderer Länder konnten veranlasst werden, US\$ (statt Gold oder eine andere Leitwährung) zu halten (Goldpool; s. auch oben Folie zu Asymmetrie).
 - ◆ Das kombinierte Defizit von Leistungs- und Kapitalbilanz der USA war sogar funktional für das Währungssystem (vgl. Triffin-Paradox).
- ◆ **Keine Anpassung durch uberschusslander: das Beispiel BRD**
 - ◆ Geldmengen-Preis-Mechanismus: In einem Land mit Leistungsbilanzüberschuss erhöhen sich Geldmenge und Preise (*importierte Inflation*), wodurch Anpassung in Gang gesetzt wird.
 - ◆ Die Bundesbank war zur Währung der Geldwertstabilität verpflichtet und versuchte deshalb, Dollarimporte durch Kapitalverkehrskontrollen zu reduzieren bzw. ihren Effekt auf die Geldmenge zu sterilisieren.
 - ◆ Dennoch latenter Aufwertungsdruck auf DM, dem 1961 und 1969 in der Form von Wechselkursänderungen stattgegeben werden musste.

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

27

Anpassung an Schocks (Wiederholung) Geldmengen-Preis-Mechanismus (Hume, 1755)

Land A	Land B
Negativer Schock, z. B. Rückgang der Agrarproduktion	
Preissteigerung der im Inland produzierten Güter	
Zunahme der Importe, Rückgang der Exporte (Leistungsbilanzdefizit)	Rückgang der Importe, Zunahme der Exporte (Leistungsbilanzüberschuss)
Edelmetallabfluss	Edelmetallzufluss
Preisrückgang der im Inland produzierten Güter	Preissteigerung der im Inland produzierten Güter
Rückgang der Importe, Zunahme der Exporte (Ausgleich des Leistungsbilanzdefizits)	Zunahme der Importe, Rückgang der Exporte (Ausgleich des Leistungsbilanzuberschusses)

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

28

Währungsregimes und Wohlfahrt Bretton Woods: erfolgreich, aber kurzlebig

	Goldstandard 1881–1913	1919– 1938	Bretton Woods 1946–70	Bretton Woods 1959–70	Flexible Wechselkurse 1974–89
Wechselkurs (Veränderung %)	0,8 1,1	8,6 11,1	4,6 11,2	0,8 1,8	8,9 6,9
Inflationsrate %	1,0 3,4	-1,1 7,7	3,6 4,6	3,9 1,8	7,2 3,3
Kurzfristige Zinsen %	3,2 0,7	2,9 1,3	4,2 1,8	5,1 1,4	8,5 2,5
Reales Wirt- schaftswachstum %	1,5 3,7	1,2 6,8	4,2 2,7	4,5 1,8	2,2 2,3

Sieben große Länder (USA, Großbritannien, Deutschland/BRD, Frankreich, Italien, Japan, Kanada).
Erste Zahl: Mittelwert, zweite Zahl: Standardabweichung der Zeitreihe

Quelle: Bordo, Michael D. / Eichengreen Barry: A retrospective on the Bretton Woods system,
Chicago: Chicago University Press, 1993, S. 7–10.

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

29

Würdigung

◆ Erfolgreich?

- ◆ Die Ära von Bretton Woods war geprägt durch
 - ◆ Hohes Wachstum des Volkseinkommens
 - ◆ Hohes Wachstum des Welthandels
 - ◆ Stabile Wechselkurse
- ◆ Aber: War der Erfolg des Währungsregimes vielleicht nur eine Begleiterscheinung der allgemeinen Prosperität?

◆ Aufgabe der Wahrung fester Wechselkurse bei wachsendem Welthandel nicht gelöst

Triffin-Paradox erklärt kurze Existenz des Währungsregimes

◆ Abhängigkeit der Stabilität von der Wirtschaftspolitik der USA

- ◆ Der US\$ funktionierte als alleinige Ankerwährung. Der Verlust des Vertrauens in deren Goldkonvertibilität wirkte destabilisierend auf die Währungsordnung

08.01.2021

Das Währungssystem von Bretton Woods

30

Die Bretton Woods-Organisationen nach dem Ende des Währungssystems von Bretton Woods

Der Zerfall der Währungsordnung von Bretton Woods führte nicht zu einem Rückfall in unilaterale bzw. bilaterale Außenwirtschaftspolitiken. Vielmehr bestanden Regimes fort bzw. bildeten sich neue Regimes in den Bereichen ...

- ◆ Anpassungsfinanzierung
- ◆ Entwicklungsfinanzierung
- ◆ Multilateraler Handel

Wichtige Rolle der Organisationen von Bretton Woods (IWF, Weltbank, GATT / WTO)

◆ Anpassungsfinanzierung und der IWF

- ◆ Beistandsabkommen mit Ländern in Zahlungskrisen wurden anlässlich der Krisen von Argentinien (1956), Frankreich (1958) und Spanien (1959) entwickelt
- ◆ Große Bedeutung zur Bewältigung der Schuldenkrise der 3. Welt in den 1980er Jahren

◆ Weltbank und Entwicklungsfinanzierung; neben eigener Kreditvergabe

- ◆ Think tank zur Entwicklung von Konzepten der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Koordination der Entwicklungsfinanzierung in Beratungsgruppen von Gebern